

POLYGLOTT

zu Fuß entdecken

Amsterdam

Auf 30 Touren die Stadt erkunden



Amsterdam



Die Autoren

Susanne Kilimann
Rasso Knoller
Christian Nowak

Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
all ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG

1

POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, Tram, ⑧ und ⑩, zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge der Autoren

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit während der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€ ab 200 €

€€ bis 200 €

€ bis 120 €

Restaurant (Hauptgericht):

€€€ ab 25 €

€€ bis 25 €

€ bis 15 €

INHALT

Das ist unser Amsterdam

SEITE

6

Unsere Lieblinge

7

Top-12-Highlights

8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL

Tour ① Centrum

Highlights vom Bahnhof zum Spui

WANN DAUER SEITE



10

Tour ② Centrum

Spaziergang vom Dam zur Zuiderkerk



14

Tour ③ Centrum

Ansichten vom Bahnhof zum Waterlooplein



18

Tour ④ Centrum

Shoppingvergnügen in der City



22

Tour ⑤ Altstadt

Durch Chinatown und Rotlichtviertel



26

Tour ⑥ Rund um den Waterlooplein

Jüdisches Viertel und viel Kunst



30

Tour ⑦ Spiegelkwartier

Bilderbuchansichten und jede Menge Kunst



34

Tour ⑧ Bloemenmarkt bis Leidseplein

Entlang der schönsten Grachten



38

Tour ⑨ Westliches Centrum

Kleine Museen und typische Grachten



42

Tour ⑩ Leidseplein am Abend

Buntes Nachtleben, viel Kultur und nette Lokale



46

Tour ⑪ Museumsquartier

Zu den großen Museen der Stadt



50

Tour ⑫ P. C. Hooftstraat

Designershopping satt



54

STADTVIERTEL	WANN	DAUER	SEITE
Tour ⑯ Westerkerk bis Koninklijk Paleis Auf Entdeckungstour im Herzen der Stadt			58
Tour ⑰ Jordaan Durchs Szeneviertel Jordaan			62
Tour ⑱ Jordaan Abwechslungsreiche Kunst und viele Galerien			66
Tour ⑲ Jordaan am Abend Kneipenbummel im beliebtesten Ausgehbezirk			70
Tour ⑳ Vondelpark Spaziergang durch Amsterdams grüne Oase			74
Tour ㉑ Oud-West Schöne Wohngegend am Rand des Vondelpark			78
Tour ㉒ Westerpark Durch das einstige Arbeiterviertel Westerpark			82
Tour ㉓ Vom Westerpark zum Het Schip Kulturfabrik und fantasievolle Hausboote			86
Tour ㉔ Nordöstlich vom Zentrum Schiffahrtsmuseum und Science Center NEMO			90
Tour ㉕ Plantage-Viertel Botanischer Garten, Zoo und Tropenmuseum			94
Tour ㉖ Java- und KNSM-Eiland Neues Stadtviertel und postmoderne Architektur			98
Tour ㉗ Indische Buurt und Dappermarkt Multikulturelles Leben in der Indischen Buurt			102

STADTVIERTEL**Tour 25 De Pijp**

Von Heineken zum Sarphatipark

WANN DAUER SEITE

106

Tour 26 Merwedeplein zum Beatrixpark

Anne Franks Wohnung und City-Strand



110

Tour 27 Amstelpark

Grünes Freizeitparadies im Südosten der Stadt



114

Tour 28 NSDM Werf

Neues Trendviertel auf der anderen Seite des IJ



118

Tour 29 Stadtteil Noord

Rund um das Filmmuseum EYE



122

Tour 30 Buiksloot und Nieuwendam

Zwei Bilderbuchdörfer am Rande Amsterdams



126

Infos von A–Z

150

Unterwegs

152

Karte Amsterdam Innenstadt

Umschlag vorne

Karte Amsterdam Übersicht

Umschlag hinten

TOP-ADRESSEN

Hotels

130

Restaurants

134

Shopping

140

Nightlife

146

Register

154

Impressum

158

DAS IST UNSER AMSTERDAM



Susanne Kilimann, Rasso Knoller und Christian Nowak leben in Berlin, gehören zum Team »Die Reisejournalisten«, sind seit vielen Jahren in der ganzen Welt unterwegs, schreiben Bücher, Beiträge für Zeitungen und Magazine und fotografieren leidenschaftlich. Amsterdam begeistert alle drei.

Als die Anfrage des Verlages kam, war unsere Entscheidung schnell getroffen: Das Buch schreiben wir zusammen. Jeder von uns kennt die Grachtenstadt schon seit vielen Jahren. Doch unsere letzten Besuche lagen schon einige Zeit zurück. Was wir dann auf unserer Recherchereise erlebten, hat uns aufs Neue fasziniert, vieles auch total überrascht. Da ist natürlich das alte, das »Bilderbuch-Amsterdam« mit seinen Grachten, Brücken und Giebelhäusern, das zu fast jeder Jahreszeit Postkartenansichten liefert. Museal wirkt die Altstadt trotzdem nicht, dafür sorgen schon all die kreativen Zeitgenossen, die dieses Areal »bespielen«. Witzige Cafés, ambitionierte Galerien und originelle Geschäfte – immer wieder gibt es etwas zu entdecken. Aufregend ist es aber auch, das neue Amsterdam zu erkunden: die futuristischen Wohnkomplexe und Eventlocations auf den künstlichen Inseln im IJ, oder den Stadtteil Noord, das neue Trendviertel hinter dem Hauptbahnhof, wo man auf Schritt und Tritt eine elektrisierende Aufbruchstimmung spürt.

Bunte Wochenmärkte, quirlige Kneipen, Museen, modernste Architektur, multikulturelle Gastronomie – das ist der Mix, der Amsterdam so faszinierend macht. Überzeugen Sie sich selbst!

UNSERE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz der Autoren höher

1  **Van Gogh Museum** Hierher zieht es mich immer wieder. An den leuchtenden Landschaften kann ich mich nie sattsehen. Mein Favorit ist »Das Weizenfeld unter Gewitterwolken« mit dem dramatisch blauen Himmel. ›S. 51 (S. Kilimann)

2  **Café Winkel 43** Appeltaart backen die Holländer wie keine andere Nation. Am besten schmeckt mir der Klassiker hier: die Taart nicht zu süß und der Service immer sehr freundlich. ›S. 64 (S. Kilimann)

3  **Café ‘t Monumentje** Der Jordaan lohnt zu jeder Tageszeit. Beim nächtlichen Kneipenbummel hat es mir im Café ‘t Monumentje besonders gefallen. Nettes Ambiente, gute Stimmung – hier kommt man leicht ins Gespräch. ›S. 71 (R. Knoller)

4  **Groot Melkhuis** Der Vondelpark ist mir von allen Amsterdamer Parks der liebste. Hier treffen sich Jogger, Skater, Rosenliebhaber und Erholungssuchende. Im Groot Melkhuis sitze ich gern auf der Terrasse, bei Sonnenschein, versteht sich. ›S. 75 (C. Nowak)

5  **Het Scheepvaartmuseum** Hier wird Seefahrtgeschichte erzählt und zu virtuellen Reisen eingeladen. Sogar eine Seeschlacht kann man nachspielen. So macht mir Museum Spaß. ›S. 91 (C. Nowak)

6  **Pllek** In Noord, zu erreichen mit der kostenlosen Fähre, findet man modernste Architektur, witzige Cafés und Restaurants. Das Pllek, eine Mischung aus Bar und Restaurant, ist (m)eine echte Entdeckung. ›S. 120 (R. Knoller)



Highlights vom Bahnhof zum Spui

Centraal Station > Alte Börse > Dam > Königlicher Palast >
Nieuwe Kerk > Amsterdam Museum > Begijnhof > Spui

Start: Ⓜ Centraal Station (Metro, Busse, Straßenbahnen 1, 2, 4, 5, 9, 13, 16, 17, 24, 26)

Ziel: Ⓜ Spui (Straßenbahnen 1, 2, 5)

Wann: jederzeit

Distanz: 1,5 km

Durch das Bahnhofsviertel führt der Spaziergang zum Nationaldenkmal, zum Königlichen Palast und zur Krönungskirche Nieuwe Kerk. Nach dem Besuch des Amsterdam Museums kann man den Spaziergang entweder lebhaft in einem der Lokale am Spui oder in aller Ruhe im Innenhof des Begijnhof ausklingen lassen.



Der Amsterdamer **Hauptbahnhof** 1 (Centraal Station) ist nicht nur Verkehrsknotenpunkt, sondern auch eine Sehenswürdigkeit. Er wurde 1889 im Stil des Historismus erbaut und fand international so viel Anklang, dass er dem Bahnhof in Tokio als Vorbild diente.

Über den Damrak erreicht man die **Alte Börse** 2 (Beurs van Berlage), erbaut 1903, die heute ein Konzert- und Kulturzentrum ist. An der Südseite befindet sich das nach dem Architekten der Börse benannte **Bistro Berlage** 3, dessen Inneneinrichtung im Jugendstil gehalten ist (Mo 10–18, Di–Sa 10–22, So 11–22 Uhr, €€).

Am Dam, dem ehemaligen Marktplatz, erhebt sich an der Ostseite das **Nationaldenkmal** 4. Der 22 m hohe Obelisk erinnert an die Opfer des Zweiten Weltkriegs. In den Gedenkstein wurden Behälter mit Erde aus allen elf holländischen Provinzen eingemauert. Auf der Südseite des Platzes lockt das Wachsfigurenkabinett von **Madame Tussauds** 5 Touristen an (Dam 20, Juni bis Sept. tgl. 10–20 Uhr, Eintritt 23,50 €, 5–15 J. 19,50 €, Rabatt bei Onlinekauf).

Gegenüber liegt der **Königliche Palast** 6. Er wurde zwischen 1648 und 1655 errichtet und diente einst als Rathaus. Seit 1808 ist das Gebäude königliche Residenz. Bis zum heutigen Tag wohnt die königliche Familie hier, wenn sie in Amsterdam weilt. Dann kann der Palast nicht besichtigt werden, sonst sehr wohl (Koninklijk Paleis, www.paleisamsterdam.nl, tgl. 10–17 Uhr). Im prachtvollen Inneren ist vor allem der Bürgersaal sehenswert, u.a. mit eindrucksvollen Kronleuchtern. Die **Nieuwe Kerk** 7 gleich nebenan ist die Krönungs- und Hochzeitskirche des holländischen Königshauses (tgl. 11–17 Uhr). Der Name »Neue Kirche« ist etwas irreführend, denn das Gotteshaus aus dem frühen 15. Jh. zählt zu den ältesten Bauwerken der Stadt.



Zwischen dem Königlichen Palast und der Nieuwe Kerk führt der Weg hindurch zum **Magna Plaza Shopping Center** (s. Shopping, S. 143). Auch wer nicht in den Edelshops einkaufen möchte, sollte einen Abstecher in das im späten 19. Jh. erbaute, neu-gotische Gebäude der **ehemaligen Hauptpost** machen. Die an italienische Klöster erinnernden Treppenaufgänge lohnen mehr als nur einen Blick. Im Untergeschoss lädt die Ausstellung »Rembrandt – All his paintings« ein. Hier sind alle seine Gemäl-



Ansichten vom Bahnhof zum Waterlooplein

St. Nicolaaskerk > Schreierstoren > Geldersekade >
Oude Waal > Montelbaanstoren > Oudeschans > Gassan
Diamonds > Jodenbreestraat > Mozes en Aäronkerk

Start: Ⓜ Centraal Station (Metro, Busse,
Straßenbahnen 1, 2, 4, 5, 9, 13, 16, 17, 24, 26)
Ziel: Ⓜ Waterlooplein (Metro, Straßenbahnen 9, 14)
Wann: Führungen bei Gassan Diamonds 9–17 Uhr
Distanz: 2 km

Dieser Spaziergang führt abseits der Hauptsehenswürdigkeiten vom Bahnhof zum Waterlooplein. An mehreren Stellen eröffnen sich schöne Blicke auf die Grachten. Zwei Türme der alten Stadtmauer sind für geschichtlich interessierte Besucher sehenswert. Auch die Diamantfabrik Gassan Diamonds und der Blue Delft Shop lohnen einen Besuch.



Direkt gegenüber dem 1889 mit rotem Backstein erbauten **Hauptbahnhof** liegt die 1887 in einer wilden Mischung historisierender Baustile errichtete katholische **St. Nicolaaskerk** 1, die dem Schutzpatron der Stadt geweiht ist (Mo 12–15, Di–Fr 11–16 Uhr). Der Grachtenblick von der Brücke **Kolkswaterkering** nebenan ist ein äußerst beliebtes Fotomotiv. Der 1487 erbaute **Schreierstoren** 2 (Schreierturm) ist der letzte noch erhaltene Verteidigungsturm Amsterdams. Es wird erzählt, dass sich der Turmname davon ableitet, dass sich

der Name des Turms aus dem Wort "scheer" (Schrei) und "storen" (Turm) zusammensetzt.

die Frauen hier von ihren Seemännern verabschiedeten, bevor diese auf große Fahrt gingen. Stimmt aber nicht: Schreiersturm heißt er einzig deshalb, weil hier die Stadtmauer eine scharfe Kurve macht – und eine solche nennen die Niederländer »schray«. Richtig ist aber, dass die Matrosen, die sich auf den Weg nach Niederländisch-Ostindien machen wollten, hier auf günstigen Wind warteten, bis sich die Segelschiffe auf die Reise machen konnten. Nach der Ostindienkompagnie ist übrigens auch das Café benannt: »Voc« ist nämlich die Abkürzung für »Vereenigde Oostindische Compagnie«.

Der Geldersekade folgt man so lange, bis man die Gracht über eine kleine Brücke in Richtung der Binnen Bantammerstraat überquert. Hier befinden sich mehrere Restaurants, die sich für eine Essenspause auf dem Stadtpaziergang anbieten. Den Oude Waal hinunter führt der Weg weiter zum **Montelbaanstoren** 3, erbaut 1512. Ursprünglich war das ein Ausguck in der Stadtmauer. Als man ihn nicht mehr benötigte, setzte man ihm im frühen 17. Jh. eine Zierspitze auf und versah ihn mit einem Glockenspiel. Seitdem hat der Turm eine Höhe von 48 m. Im Volksmund wird der Turm als »Malle Jaap« bezeichnet – frei übersetzt etwa »alberner Jacob«. Denn die Uhr des Turms ging schon immer notorisch falsch und auch das Glockenspiel tönte meist nur nach Lust und Laune, aber selten nach Plan. Die **Oudeschans**, der Kanal an dem man nun entlanggeht, wurde zwi-

Im Schreierstoren bietet die Terrasse des **Voc Café** »Logenplätze«. Sichern Sie sich einen und genießen Sie den Blick über die Geldersgracht.
• Prins Hendrikkade 94–95, tgl. 10–1 Uhr, Fr/Sa bis 2.30 Uhr



Schreierstoren



De Bijenkorf

Vorbei an der Nieuwe Kerk geht es zurück zum Dam. An dessen nördlichem Rand findet sich **De Bijenkorf** 4 (Nr. 1), eines der beliebtesten Kaufhäuser der Stadt. Hinter der historischen Fassade geht die Kundenschaft hier schon seit 1915 auf die Suche nach schöner Kleidung und Körperpflegeartikeln (s. Shopping, S. 141). Heute gehören Designertextilien und Jeans, Sportbekleidung, Schuhe, Accessoires, Kosmetika und Möbel zum Warenangebot. Weiter geht es auf dem Nieuwendijk, wo sich das Shoppingvergnügen noch eine Weile fortsetzen lässt. Hier kann man in weiteren Schuhläden stöbern oder bei **Holland & Barrett** (Nr. 106) das Sortiment von Schönheits- und Gesundheitsprodukten aus natürlichen Rohstoffen durchforsten.

Je weiter man sich vom Dam entfernt und sich in Richtung Bahnhof bewegt, desto größer wird die Dichte der Coffee Shops, die auf bunt beschrifteten Tafeln »Magic Mushrooms« bewerben. Wer eher prickelnden Getränken als den psychoaktiven Pilzen zugetan ist, der kann sich am Ende des Nieuwendijk mit edlem Champagner eindecken. Oder mit Absinth: Das hochprozentige Getränk war von der zweiten Hälfte des 19. Jhs. bis in das frühe 20. Jh. v. a. in Künstlerkreisen sehr beliebt. 1915 wurde »die grüne Fee« wegen gesundheitsschädigender Wirkung in vielen Ländern verboten. Moderne Studien konnten den verheerenden Effekt jedoch nicht belegen. Daraufhin haben viele Staaten die Absinth-Herstellung und den Verkauf wieder legalisiert.

Je weiter man sich vom Dam entfernt und sich in Richtung Bahnhof bewegt, desto größer wird die Dichte der Coffee Shops, die auf bunt beschrifteten Tafeln »Magic Mushrooms« bewerben. Wer eher prickelnden Getränken als den psychoaktiven Pilzen zugetan ist, der kann sich am Ende des Nieuwendijk mit edlem Champagner eindecken. Oder mit Absinth: Das hochprozentige Getränk war von der zweiten Hälfte des 19. Jhs. bis in das frühe 20. Jh. v. a. in Künstlerkreisen sehr beliebt. 1915 wurde »die grüne Fee« wegen gesundheitsschädigender Wirkung in vielen Ländern verboten. Moderne Studien konnten den verheerenden Effekt jedoch nicht belegen. Daraufhin haben viele Staaten die Absinth-Herstellung und den Verkauf wieder legalisiert.

Touren im Anschluss: 1, 2, 3, einstündige Grachtenrundfahrt ab Anleger Prins Hendrikkade





Café und Bar Americain

Amsterdam bietet ein breitgefächertes kulinarisches Spektrum – vom schlichten Eetcafé bis zum durchgestylten Szenelokal, von bodenständig-deftiger Küche bis zum raffinierten Gourmetmenü. Holländisches wie Matjes, Miesmuscheln, Rippchen oder Rindfleischeintöpfe sowie knusprige Fritten und Pannenkoeken (Pfannkuchen) sind ebenso typisch wie die indonesische Reistafel. Auf keinen Fall sollte man Amsterdam verlassen, ohne die niederländische Appeltaart gekostet zu haben – sie ist eine Klasse für sich.

Café und Bar Americain (Tour 10, Seite 47)

Leidsekade 97, Tel. 020 556 30 00, www.amsterdamamericanhotel.com, Café 14–17, Bar 12–1 Uhr, €€–€€€

Antike Kronleuchter, kunstvolle Bleifenster und die Einrichtung im Art-déco-Stil machen das älteste Grand Café der Niederlande zu einer Attraktion. Bei schönem Wetter sitzt man auf der großen Terrasse. Viele berühmte Gäste haben hier schon gespeist.

Besonders schön: der klassische Fünf-Uhr-Tee oder der Jazz-Brunch am Sonntag, gemütlich sitzt man aber auch spätabends bei einem Cocktail an der Bar.

Bazar Amsterdam (Tour 25, Seite 108)

Albert Cuypstraat 182, Tel. 020 675 05 44, www.hotelbazar.nl, tgl. 10–0 Uhr, €

Ein Ausflug in den Orient – und das mitten in Amsterdam – auf dem Albert Cuypmarkt. Die ehemalige Synagoge ist innen reich mit Ornamenten geschmückt. Auf der Karte finden sich alle Klassiker der orientalischen Küche wie Falafel, Couscous oder Köfte. Ansehnlich angerichtet und serviert werden erfreulich große Portionen zu fairen Preisen. Oft ein wenig hektisch und laut, wer es lieber ruhiger mag, geht besser nach oben.

Café-Restaurant Amsterdam (Tour 19, Seite 84)

Watertorenplein 6, Tel. 020 682 26 66, www.caferestaurantamsterdam.nl, Mo–Fr 10.30–0, Sa, So bis 1 Uhr, €–€€

Bis 1996 diente das Gebäude als Pumpstation des örtlichen Wasserwerks. Mittlerweile ist das Industriedenkmal aus dem 19. Jh. ein beliebtes Restaurant. Der Gastraum ist hell und freundlich und enthält noch einige originale Einrichtungsgegenstände wie eine Pumpe und das Dieselaggregat. Die Speisekarte bietet eine Mischung aus holländischen und mediterranen Gerichten. Im Sommer kann man auch auf einer Terrasse am Wasser sitzen.



Anreise

Per Flugzeug: Der internationale Flughafen Schiphol liegt im Südwesten der Stadt, Tel. 0900 7244 7465 (im Land), +31 20 794 0800 (aus dem Ausland), www.schiphol.nl.

Die Entfernung zum Stadtzentrum beträgt etwa 20 km, für eine **Taxifahrt** muss man etwa 50 € kalkulieren.

Zwischen Airport und Leidseplein verkehrt die **Buslinie 197** (7–18 Uhr im 10-Min.-Takt; 18–7 Uhr im 15-Min.-Takt), Dauer 30 Min., 5 €.

Ein **Schnellzug** fährt vom Flughafen in die Stadt (5–1 Uhr im 15-Min.-Takt), Dauer 20 Min., zu anderen Zeiten stündlich. Connexion betreibt einen **Airport-Hotel-Shuttle**, der alle großen Hotels im Zentrum anfährt.

Nutzbar mit dem **Amsterdam Travel Ticket** für 1 bis 3 Tage, dieses schließt Busse, Straßenbahnen und Metro in Amsterdam ein, 16–26 €.

Botschaft

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland
Honthorststraat 36,
Tel. 020 574 77 00,
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr.

City Card mit Museumspass

Mit der **I amsterdam City Card** kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen und erhält freien bzw. ermäßigten Eintritt für die meisten Museen und Sehenswürdigkeiten sowie einige andere Preisvorteile. Die Card gibt es jeweils für 24, 48, 72 oder 96 Stunden beim Tourist Office (je nach Geltungsdauer 59/74/ 82,50/96 €), aber auch an allen Ticketschaltern von Canal Bus (z. B. am Anleger Prinsengracht/gegenüber der Westerkerk).

Da der Preis recht hoch ist, empfiehlt es sich, genau zu kalkulieren, ob sich die Anschaffung lohnt, www.iamsterdam.com.

Kulturinfos

- Tipps rund um Sehenswürdigkeiten, aktuelle Veranstaltungen, Shopping, Essen und Ausgehen gibt es auf dem Portal www.iamsterdam.com.
- Wenn es um aktuelle Tipps zu Ausstellungen, Konzerten und anderen Events geht, hilft www.timeout.com/amsterdam weiter (englischsprachig).

Medizinische Versorgung

Ein »Touristendoktor« empfängt akute Fälle von 8–20 Uhr in der Nieuwe Passeerdersstraat 8 (Haltestelle Leidseplein Straßenbahn 1, 2, 5 oder Elandsgracht, Straßenbahn 7, 13, 14, 17), Tel. 020 237 3654, amsterdamtouristdoctors.nl.

Notruf

- Notarzt, Feuerwehr und Polizei: Tel. 112
- Ärztliche Bereitschaft/ Zahnärztlicher Notdienst: Adressen für dringende Fälle Tel. 088 00 30 600 (24 Std.)

- Bei Verlust von EC- oder Kreditkarte: Tel. +49 116 116

Touristeninformationen

- Vor der Reise kann man Broschüren über Amsterdam beim **Niederländischen Büro für Tourismus** in Köln bestellen: Tel. 0221 920 421 80, oder von der Website www.holland.com herunterladen.

- Vor Ort gibt das **Amsterdam Tourist Office** Auskünfte und hilft bei der Hotelsuche, www.iamsterdam.com.

Besucherzentren:

- **I Amsterdam Store**, De Ruijterkade 28 A, auf der Rückseite der Centraal Station, Tel. 020 702 6000, Mo–Mi 8–19, Do–Sa 8–20, So 10–18 Uhr.

- Am **Flughafen Schiphol**, Arrivals 2, bei der Schiphol Plaza, tgl. 7–22 Uhr.

Vorwahlen

Aus dem Ausland nach Amsterdam: +31 20; innerhalb des Landes: 020



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifespots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

ISBN 978-3-8464-0362-4



9 783846 403624